

**H.B.R. COPY**  
 95447 BAYREUTH-EICHENDORFFRING 36  
 TEL.: 0921/514707  
 WWW.HBR-COPY.DE  
 MAIL@HBR-COPY.DE

# Der Tip

**O<sub>2</sub> Partner-Shop**  
 Maximilianstraße 16  
 Fußgängerzone gegenüber McDonald's  
 (0921) 5 30 40 87  
**Studentenrabatt bei O<sub>2</sub>**  
 O2 Genion SIM/L-Aktion/XL-mit-Handy  
 150 Frei-SMS  
 O2 Inklusiv-Paket-50/100/250/500-mit-Handy  
 150 Frei-SMS

## Vorwort

### Das, was sie Leben nennen

Von Stefan Theil

Es gibt Momente, in denen wir sehen, wie vorbestimmt vieles zu sein scheint. Überall Verpflichtungen und Erwartungen, die uns einschnüren, weil wir uns selbst und andere nicht enttäuschen wollen.

So können wir nicht auf das lästige Abwaschen verzichten, weil uns sonst die Mitbewohner lynchen und nicht zuletzt studieren wir auch, um eines Tages einen guten Beruf auszuüben. Ich habe mal den Selbstversuch gemacht und letzten Sonntag meine eigene „Zukunft“ vorhergesagt und bis jetzt lag ich erschreckend oft richtig: morgen Fachschaftssitzung, Mittwoch Klausur, nächsten Monat Besuch bei der Familie, im nächsten Jahr Praktikum, in zwei Jahren Staatsexamen, in fünf Jahren verliebt, verlobt, verheiratet und spätestens mit fünfzig Jahren die mid-life crisis, Abweichungen eher unwahrscheinlich: Was für ein Leben. Klar, morgen könnte etwas Unerwartetes passieren, aber das ist eine so minimale Gefahr oder das Unerwartete so banal, dass es meine Routine nicht unterbricht.

Davon war ich überzeugt, bis mein Großvater vor einiger Zeit verstarb. Der Mann, den ich mein Leben lang mit Weisheit, Gutmütigkeit und dem Skatspiel verbunden hatte, war ohne Anzeichen, ohne Krankheiten, einfach so weg. Vergänglichkeit drängte sich mir praktisch auf, Alltag und Routine traten in den Hintergrund. Doch so schwierig es mir damals auch fiel zu akzeptieren, dass nichts für die Ewigkeit ist, hat es mir doch gezeigt, woraus das Leben eigentlich besteht. Nicht aus dem Alltag, den wir mit prophetischer Genauigkeit vorhersagen können, sondern aus dem Unerwarteten, das uns zwischen den Zeilen unserer Terminkalender widerfährt. Aus dem verrückten Kram, den wir unseren Freunden erzählen und den vielen kleinen und großen Überraschungen, die uns tagtäglich über den Weg laufen. Sie machen die Highlights unseres Lebens aus. Es sind zwar nicht immer schöne Überraschungen, aber es schafft doch eine große Beruhigung: Das Leben wird noch sehr spannend.

„Es gibt immer was zu tun.“ Das klingt nach deutschen Heimwerkertrieben – nach Jägerzaun frisch anstreichen oder Rosenkugeln setzen – ist es aber nicht. Wirklich wahr ist der Satz, wenn es um Fahrräder geht. Wer das nicht glaubt, sollte mit seinem Fahrrad mal ins Flickwerk gehen.

(him) Jeden Samstag von 10 bis 14 Uhr ist die Werkstatt im Keller des Zentrums an der Oberfrankenhalle geöffnet. Dann heißt das Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Auch wenn man keine Ahnung hat, wie man die Kette wechselt oder ein neues Kabel an den Dynamo anschließen kann, lassen einen die Flickwerk-Mitarbeiter nicht alleine. „Die Hälfte der Zeit geht erstmal dafür drauf, Schrauben zu lösen, die nicht mehr aufgehen“, sagt Wolf Stöhr. In der Hand hält er noch eine fast Arm-lange, orange Spezialzange für die ganz harten Fälle. Damit hat er gerade eine Schraube am Lenker von Lukas' Rennrad gelöst, das eine neue Gabel braucht. „Wenn man auf ein paar Sachen nicht Acht gibt, sind die irgendwann so angeammelt, dass sie nicht mehr rausgehen“, sagt Peter Findekle, neben Wolf Stöhr und Anja Winkler einer des aktuellen harten Kerns der aktiven Helfer beim Flick-

## Immer schön Öl drauf machen

Das Flickwerk im Zentrum hilft bei Problemen rund ums Fahrrad



Zu zweit geht's einfacher vorwärts – auch im Flickwerk hilft man sich gegenseitig.

werk. Einer der drei kümmert sich jeden Samstag auf dem sonnigen Hof vor der Flickwerk-Werkstatt um die Achter in den Rädern, um Dynamos, die nicht mehr funktionieren, um Ritzsätze und Ketten, die gewechselt werden müssen oder eben auch um das Ölen von Ketten und Bremsen und das Einfetten der Sattelstange. Seit etwa 16 Jahren gibt es das Flick-

werk. „Anfangs waren wir eine kleine Gruppe fahrradbeseelter Studenten“, sagt Findekle. Eine Gruppe aus Geoökologen und ein paar Biologen haben damals jeden Samstag ihre Werkstatt im Innenhof der Evangelischen Studentengemeinde aufgeschlagen, irgendwann kam der Umzug ins Zentrum. „In Hochzeiten haben wir Listen geführt wer wann mit Werk-

stadtdienst dran ist, weil wir so viele waren“, sagt Findekle, „doch irgendwie haben wir es nie geschafft Nachwuchs ranzuholen“. Eigentlich ist das Flickwerk noch ein Studentenprojekt, nur sind die Studenten von damals natürlich heute keine Studenten mehr und suchen jetzt dringend Unterstützung. Können müsse man kaum mehr als wissen, was ein Schraubendreher ist „und bei einfachen Dingen kommt der Lerneffekt dann von jetzt auf gleich“, so Findekle. Es sind meist viele kleine Dinge, die zu tun sind. Das nach fest gerosteten Schrauben zweitgrößte Problem an den Fahrrädern der Bayreuther ist, dass das Licht nicht funktioniert. Dabei ist es meist nur ein abgerissenes Kabel oder der Rost an einem Kontakt, der einem eine schöne Strafe beschern kann oder einen Unfall. Wem nicht nur an seiner Gesundheit, sondern auch an seinem Fahrrad etwas liegt, der sollte natürlich immer alle Teile, die in Bewegung sind, schön ölen sowie Dreck insbesondere vom Tretlager fernhalten und nach ein paar Jahren auch mal die Kette erneuern, sonst nutzen sich die vorderen Kettenblätter stark ab (und die sind viel teurer als eine neue Kette). Es gibt also immer was zu tun und wenn es nur ein bisschen Kosmetik ist.

## Deutschland quatscht sich arm

Kommentar von Stefan Theil

Seitdem Minister Scholz den neusten Armutsbericht vorlegte, reißt sie in Deutschland nicht mehr ab, die mühselige Diskussion um vermeintliche Armut in Deutschland. Journalisten und Politiker aller Parteien überbieten sich gegenseitig in absurden Forderungen, den Vogel schoss wieder einmal die Linkspartei ab. Sie forderte ein Grundeinkommen für alle Bürger zwischen 800 und 1400 Euro. Jeder Mensch, der die Zahlen nüchtern betrachtet, kann sich nur verwundert die Augen reiben.

Nach der Formel des Berichts ist arm, wer weniger als zwei Drittel des Durchschnittseinkommens der Bevölkerung erzielt. Die so errechnete Einkommensuntergrenze lag bei 781 Euro, aber das ist beinahe drei Jahre her. Denn der Bericht enthält nur Daten, welche bis 2005 erhoben worden. Der wirtschaftliche Aufschwung und die gesunkenen Arbeitslosenzahlen der letzten Jahre sind nicht berücksichtigt. Und trotz dieser Ein-

schränkungen sprechen die Zahlen nicht von Armut, sondern von einem clever umverteilenden Sozialstaat. So liegen die errechneten 781 Euro bedeutend über der staatlich garantierten Grundsicherung und die Zahl der Obdachlosen hat sich in den vergangenen zehn Jahren halbiert. Auch den EU-Vergleich braucht Deutschland nicht zu scheuen, weder relativ noch absolut gesehen ist Deutschland ein Armenhaus. Im EU-Schnitt sind etwa 16 % der Bevölkerung von Armut betroffen, in Deutschland sind es nur 13 %. Zwar haben Länder wie Tschechien, Slowenien und die Slowakei nach der Formel weniger „arme“ Menschen, allerdings bei einem deutlich niedrigeren Durchschnittseinkommen. Auch die in letzter Zeit oft empörten Rentner haben es in Deutschland überdurchschnittlich gut, vor Armut im Alter müssen nur etwa 2,3 % durch Sozialhilfe bewahrt werden. Den Rentnern geht es, auch wenn sie

es selbst oftmals nicht so sehen, sehr gut in Deutschland. Dennoch verfallen Politiker in populistische Versprechungen, statt der negativen Berichterstattung sachliche Argumente entgegenzusetzen. Die Sozialdemokraten zauberten, wieder einmal, die Reichensteuer und das bereits etliche Male gescheiterte Modell der Vermögenssteuer aus dem Hut, während die Union in absurden Forderungen nach Steuerentlastungen für Geringverdiener das Heilmittel sieht. Dabei kommen die untersten 50 % der Einkommensgruppen jetzt schon für gerade mal 6 % der Steuereinnahmen auf. Einzig Angela Merkel und Finanzminister Steinbrück scheinen dieser Tage standhaft genug, um sich den Forderungen nach Steuergeschenken entgegenzustellen. Es fragt sich nur, wie lange diese Absagen noch gelten, denn schon im September kämpft bekanntlich eine schwächelnde CSU um ihre absolute Mehrheit in Bayern.

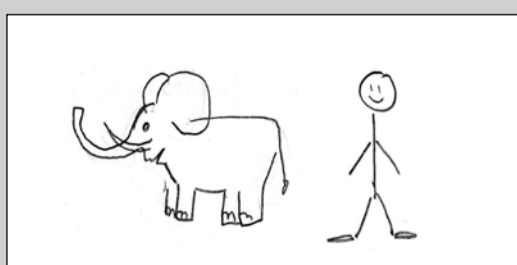
## Campus TV

(st) Campus TV wirft mit seinem Programm im Juni den Blick zurück, einschalten lohnt sich! 40 Jahre nach dem Beginn der 68er-Bewegung werden die Dozenten Thomas Steiert und Jochen Sigloch im Gespräch mit Campus TV zu ihren Gedanken über diese außergewöhnliche Generation befragt. Um Außergewöhnliches geht es auch bei dem Bericht „Studenten außerhalb der üblichen Altersnorm“. Campus TV liefert Hintergründe zum Thema und Gerüchten zufolge hat ein ganz besonders bekannter Student einen Gastauftritt. Der letzte Blick in den Rückspiegel gilt den Studiengebühren: „Was hat sich getan in Bayreuth und Coburg?“ fragt Campus TV im Interview mit Ekkehard Beck, dem Kanzler der Uni Bayreuth. All dies und mehr könnt ihr euch unter [www.campus-tv.com](http://www.campus-tv.com) anschauen.

\* Prof. Dr. Volker Emmerich in der Vorlesung zum Schuldrecht BT am 21. und 23. April

**ENCHILADA**  
 JEDEN DIENSTAG IM ENCHILADA!  
**SCHAMPUS STAFF CAMPUS**  
 AUSGEHEN ZU STUDENTENFREUNDLICHEN PREISEN!  
 ENCHILADA BAYREUTH  
 HINDENBURGERSTR. 3  
 95445 BAYREUTH  
 TEL.: 09 21 66 1 77  
 WWW.ENCHILADA.DE  
 TÄGL. GEÖFFNET AB 17.00 UHR

## ? Tip-Rätsel



Wie heißt der gesuchte Film?

Die aktuelle Lösung findet ihr auf unserer Internetseite: [www.tip-bt.de/](http://www.tip-bt.de/)

täglich durchgehend von  
 10:00-22:30  
**HANSL'S**  
 PIZZERIA  
 Friedrichstr. 15 - Tel.: 0921/54344  
 DIESE WOCHE SCHON  
 GE-HANSL'T!

**Kino-Tip**

**Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels**  
(Abenteuer)

(ul) Nach 19-jähriger Leinwandabstinenz ist der Archäologieprofessor mit Peitsche, Hut und Spinnphobie wieder auf die Leinwand zurückgekehrt, um ein sagenumwogenes Artefakt ausfindig zu machen. Nevada, 1957: Indiana Jones (Harrison Ford) befindet sich gemeinsam mit seinem Weggefährten Mac in der Gewalt sowjetischer Agenten unter Leitung der skrupellosen Wissenschaftlerin Irina Spalko (Cate Blanchett). Für diese soll Indy in einer Lagerhalle der Area 51 eine bestimmte Kiste mit außergewöhnlichem Inhalt ausfindig machen. Nach der Aufwindung einer geheimnisvollen, hochmagnetischen Box gelingt dem abgebrühten Archäologen die Flucht. Vom FBI als möglicher Kommunist eingestuft, plant Indy die USA zu verlassen. Doch zuvor trifft er noch auf den rebellischen Mutt Williams (Shia LaBeouf), der ihm eine mysteriöse Karte des in Peru verschollenen Professors Oxley (John Hurt) übergibt und ihn um Hilfe bittet. Kurzentschlossen machen sich die beiden auf in den peruanischen Urwald. Immer wieder blitzt zwischen durch die Ironie und der Witz der alten Trilogie hervor, doch trotzdem schafft es die zur Übertreibung neigende Inszenierung letztlich nicht, an die Kultfilme anzuknüpfen. Harrison Ford verkörpert, trotz vorangeschrittenen Alters, Indy gekonnt und mit dem ihm eigenen Charme und auch Shia LaBeouf macht seine Sache gut, während Cate Blanchetts Talent in ihrer undankbaren Rolle gar nicht zum Tragen kommt. Sicherlich war Realismus noch nie ein Markenzeichen der Indiana Jones-Reihe, doch etwas mehr Logik und Stringenz hätte dem Drehbuch gut getan, das sich in Theorien um außerirdische Besucher verstrickt und ein haarsträubendes Ende bietet. Doch trotz der maßlos überspitzten Inszenierung und der nicht ganz zünden wollenden Story ist der Film kurzweilig und spannend geraten. So ist der neue „Indiana Jones“ zwar alles andere als der große Wurf, aber trotzdem noch ein überaus ordentlicher Abenteuerfilm.

- Anzeige -

**Sofortbefüllung**  
Ihrer leeren  
Druckerpatronen  
ab 5,- Euro  
**Druckertankstelle**  
Bahnhofstr. 2b Bayreuth  
Tel. 0921 / 1510501  
10% Rabatt auf alle Nachfüllungen

- Anzeige -

**UNIFETE** DO, 29. MAI 21 UHR  
freier Eintritt für alle bis 22 Uhr  
bis 23 Uhr: alle Longdrinks 2,- €  
1 - 2 Uhr: Wodka Ahoi 1,- €  
die ganze Nacht: Cuba Libra 3,- €  
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE  
**rosenau**

**Fußball statt Vorlesung**

Zur EM werden die Spiele mit deutscher Beteiligung im Audimax gezeigt

Die älteren Semester werden sich erinnern. Zur WM 2006 gab es Public Viewing der besonderen Art. Mit Deutschland-Trikot und Weizenbier in der Hand ging es ins Audimax, um auf einer Großbildleinwand die Ereignisse auf dem Rasen zu verfolgen.

(js) Auch in diesem Jahr wird der größte Hörsaal unserer Uni wieder in eine Public Viewing Arena verwandelt. Los geht es am Sonntag, den 8. Juni, um 20 Uhr mit dem Spiel Deutschland gegen

Polen. Deutschland gegen Kroatien (Donnerstag, 12. Juni, 18 Uhr) und Deutschland gegen Österreich (Montag, 16. Juni, 20.45 Uhr) folgen. Gezeigt werden die Spiele auf einer Großbildleinwand. Schafft es Deutschland in die nächste Runde, wird auch dieses Spiel gezeigt. „Hoffentlich bis ins Finale“, so Michael Weh, beim Konvent zuständig für die Veranstaltung. Auf der Wiese vor dem Audimax wird die Firma Maisel's Bier und nichtalkoholische Getränke verkauft. Der Eintritt für die Übertragung

ist frei, der Zugang aber auf ca. 800 Personen limitiert. „Wer dabei sein möchte, muss sich dafür auf der Internetseite des Konvents anmelden wie schon bei der WM 2006“, so Michael Weh. Die genauen Termine für die Anmeldungen stehen noch nicht fest, werden aber im Tip und auf der Internetseite des Konvents bekannt gegeben. Und man sollte schnell sein. Bei der WM gab es schon nach wenigen Stunden keine Plätze mehr. Die Internetadresse des Konvents lautet: www.konvent.uni-bayreuth.de

**Morgenstund' hat Frust im Mund**

Kommentar von Lisa Rogge

Für die meisten Studenten, die mit dem Bus zur Uni fahren, bietet sich fast täglich das selbe Bild: Man steht an der Bushaltestelle und wartet nicht nur auf den Bus, sondern hofft außerdem, dass dieser einen auch befördert. Nicht, weil man keinen Fahrschein besitzt, sondern, weil der Bus oft so überfüllt ist, dass er an der Haltestelle vorbeifährt. Nun hat der Konvent über eine Verbesserung der Busanbindung an die Uni mit den Bayreuther Verkehrsbetrieben (BVB) verhandelt. (Der Tip berichtete.) Ergebnis war sowohl die Umstellung des Fahrplans, als auch eine Erhöhung der Kosten des Semestertickets. Aber welchen Vorteil bringt diese Veränderung mit sich, für die wir ab nächstem Semester 1,50 € und 12 Monate später noch

einmal 0,75 € mehr bezahlen sollen? Leider wurden nur die Abfahrtszeiten der Linie C (Nachtbus der Linie 6) von der Mensa-Haltestelle ausgeweitet. Somit fährt der Bus noch um 22.31 Uhr, 23.16 Uhr und sogar noch um 00.01 Uhr von der Uni zur ZOH. Solch eine Anbindung würde man sich sicherlich in vielen Bayreuther Gebieten wünschen. Aber was nützt diese Erweiterung an der Uni? Die Bibliotheken schließen um 22 Uhr – wer möchte dann 30 Minuten auf den Bus warten? Und wer fährt um 23.16 Uhr oder sogar erst um 00.01 Uhr nach Hause? Damit noch nicht genug. Der Bus fährt nicht nur von Montag bis Samstag zu diesen Zeiten, sondern auch sonntags. Kurz gesagt: Warum? Keine Bibliothek hat

am Sonntag geöffnet, kein Professor hält sonntags Vorlesung – aber der Bus fährt bis Mitternacht! Dabei wären doch mehr Abfahrtszeiten am Morgen viel wichtiger. Zu der Vorlesung um 8.15 Uhr fahren drei Busse Richtung Uni. Ein Bus hat 39 Sitz- und 51 Stehplätze, somit kommen maximal 270 Studenten zur Uni. Um 10 Uhr fahren sogar nur zwei Busse, folglich 180 Studenten. Zum Vergleich: Die Uni Bayreuth hat etwa 10.000 Studenten. Davon fahren zwei Drittel mehr oder weniger häufig mit dem Bus zur Uni, wie eine Umfrage des Konvents ergab. Die Fahrplanänderung bleibt somit ein guter Versuch, der allerdings an der falschen Stelle ansetzt und den Anschein erweckt, er wäre nur vom Schreibtisch aus geplant worden.

**Mindestlohn? Lieber nicht!**

VUB diskutiert in Berlin über Mindestlöhne

Nach dem großen Erfolg beim diesjährigen Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ist die Bayreuther VWL überregional bekannt. Einen Beitrag zum Erfolg hat der Verein für Volkswirtschaft an der Universität Bayreuth (VUB e.V.) geleistet.

(kh) Der VUB versteht sich als Networking-, Kommunikations- und Informationsplattform für interessierte Studenten aller Fachrichtungen, sowie für Absolventen und Professoren. Neben

Vorträgen, Fallstudienworkshops und Workshops offeriert der VUB Exkursionen zu verschiedenen attraktiven Zielen, beispielsweise Mitte Mai nach Berlin. Auf dem Programm stand neben Besuchen unter anderem bei den Bundesministerien für Finanzen und für Wirtschaft und Technologie auch eine Diskussion beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) über die aktuelle Thematik „Mindestlöhne“. Gewerkschaften fordern einen Mindestlohn von 7,50€/Stunde, da dies

nicht über den Markt erreicht werden kann. Dann besteht allerdings die Gefahr, dass die Beschäftigung von geringqualifizierten Arbeitnehmern abnimmt. Um das Existenzminimum zu gewährleisten, sollte der Staat daher nicht regulierend in den Markt eingreifen, sondern weiterhin mit staatlichen Leistungen die Geringverdiener unterstützen. Auf www.vub.uni-bayreuth.de werden regelmäßig Termine zu Vereinsstammtischen und viele andere interessante Veranstaltungen publiziert.

**the BATTLE** your 24 hours project in london  
Besuchen Sie uns: 10.06.2008 | Uni Bayreuth  
**LONDON CALLS YOU!**  
Erleben Sie eine 24-Stunden-Jagd durch die Trendmetropole London. Ihre größte Herausforderung: die Zeit. Ihre einzigen Verbündeten: Ihr Team. Bewerben Sie sich jetzt unter [www.the-battle-london.de](http://www.the-battle-london.de) oder besuchen Sie unseren Infostand an Ihrer Uni!  
TOP ARBEITGEBER DEUTSCHLAND '08 AWARDED BY CRT.COM  
BRITISH AMERICAN TOBACCO GERMANY

- Impressum -

**Der Tip**  
Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns  
- Herausgegeben vom Arbeitskreis Presse des Studentischen Konvents -  
Redaktionsschluss: Dienstag um 18 Uhr  
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im Rundbau zwischen Verwaltung und SWO  
Neue Interessenten sind immer willkommen.  
Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität  
Universitätsstraße 30 • 95447 Bayreuth  
Telefon: 0921 / 55 - 52 95 • E-Mail: [redaktion@tip-bt.de](mailto:redaktion@tip-bt.de) • Internet: [www.tip-bt.de](http://www.tip-bt.de)  
Chefredaktion: Kevin Höbig (kh), Stefan Theil (st), V.i.S.d.P.  
Redaktion: Johannes Himmelreich (him), Ulf Lepelmeier (ul), Lutz Schade (ls), Lisa Rogge (lr), Elisabeth Karro (kar), Philipp Schlereth (js), Oliver Groneberg (og), Paula Kimmich (pk), Cosima Grünewald (co), Carola Hohberger (ca), Anika Dörge (ad)  
Rästel: Marcus Pietz (mp)  
Layout: Christoph Siemroth (csi)  
Lektorat: Kevin Höbig (kh)  
Webmaster: Bastian Stockinger (sto)  
Anzeigeneitung: 1.500 Stück  
Auflage: H.B.R. Copy • Eichendorffring 36  
Druck:  
Die einzelnen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

**Kurz-Tips**

- (co) **Donnerstag 29.05:**  
Open Stage im Podium ab 20 Uhr // Kino<sup>2</sup> im Glashaus präsentiert „Muxmäuschenstill“ ab 21 Uhr // Der BoulderCup klingt mit der After Climb Party im NW II ab 21 Uhr aus
- Freitag 30.05:**  
Afrochanson – Liederabend mit Jean-Paul Musunga & Band ab 20 Uhr im Iwalewa-Haus // Ab 21 Uhr steigt im Glashaus die Uni Open Air Warm Up Party
- Samstag 31.05:**  
ABJ Party mit Kabarett und hinterher Indie-Disco im Glashaus ab 20 Uhr // Im Borracho wird das neunjährige Bestehen ab 20 Uhr gefeiert
- Sonntag 01.06:**  
Der zweite Fichtelgebirgs-Bike-Marathon startet um 9 Uhr an der Lohengrötherme // Öffentliche Gartenführung zum Thema „In Heide, Wald und Garten: Erikagewächse“ ab 10 Uhr im ÖBG
- Montag 02.06:**  
Start der Motivationswoche der Go-Out!-Kampagne und des DAAD mit allgemeinen Informationen zum Auslandsstudium ab 10 Uhr im Vorraum des Audimax
- Dienstag 03.06:**  
Frankophoner Filmabend im Glashaus: „Yes Sir! Madame“ ab 18 Uhr im Glashaus // Go-Out! zeigen beim mehrsprachigen Filmabend „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ und „Volver“ ab 20 Uhr im H15 (NW II)
- Mittwoch 04.06:**  
Gastvortrag Psychologie zum Thema „Mobbing in Schulklassen“ von Cathérine Hörmann (LMU) ab 10 Uhr c.t. im S106 (FAN) // Vortrag „Karrierestart als Trainee“ ab 18 Uhr H27 (GW II) // Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Achim von Oppen (Geschichte Afrikas) ab 18 Uhr c.t. H26 (GW I) // BiSS und Go-Out! (Con)fusion: Informationsaustausch von Incomings und Outgoings ab 19.30 Uhr in der Tapas Bar

**Die Wahrheit über die Inflation!**

(kh) Der Bayreuther Börsenverein e.V. lädt am Mittwoch, den 4. Juni 2008 um 19 Uhr s.t. zu einem Vortrag über „Die Wahrheit über die Inflation – und was das für die Märkte bedeutet“ ein. Referent Ralf Flierl, Chefredakteur des Anlegermagazins Smart Investor, spricht über die großen Trends des Jahrzehnts und wohin Aktien, Rohstoffe, Zinsen und der Dollar gehen. Die Veranstaltung findet im H32 (FAN) statt und ist natürlich wie immer kostenfrei. Weitere Informationen gibt es unter [www.bbv-online.org](http://www.bbv-online.org).